

60 Schwarzmilane *Milvus migrans* am Kochelsee

Franz Maximilian Kretschmar

About 60 non-breeding European Black Kites *Milvus migrans* were observed in front of the Alps at a territory of a breeding pair on 3 June 2006, an area of untypically low breeding density of the species.

Franz Maximilian Kretschmar, Preßburger Straße 31, D-81377 München

Der Schwarzmilan ist ein seltener Brutvogel im Alpenvorland. Direkt am Alpenfuß existieren einige Brutplätze sowohl nahe den großen Seen – Chiemsee, Staffel- und Kochelsee, Ammersee (Bezzel et al. 2005, Strehlow 2002) – als auch in den Gebieten dazwischen, wie z. B. bei Bad Aibling und Wolfratshausen (D. Ristow). Anhand dieser Angaben ergibt sich durch eine Hochrechnung ein Brutbestand von vielleicht 30 Paaren im Alpenvorland. Bei Wüst (1981) wurde als größte Ansammlung in ganz Bayern ein Trupp von 13 Ind. bei Ulm angeführt, für Oberbayern ein Trupp von 8 Ind. am 08.05.1958 am Chiemsee (T. Bleifuß *vide* M. Lohmann). Bezzel (1994) nennt als lokales Maximum 62 Ind. an Schlachtabfällen, allerdings ohne Datum, sodass offenblieb, ob die Ansammlung zur Brut- oder zur Zugzeit stattfand. Eine ähnlich große Ansammlung wurde nun im bayerischen Alpenvorland zur Brutzeit angetroffen.

Bei meinen Exkursionen am Kochelsee hatte ich als Maximalzahl bisher 5 Schwarzmilane im Frühjahr festgestellt. Am 03.06.2006 bemerkten mein Vater und ich auf einer allein stehenden Birke am Nordrand des Kochelsees (600 m NN) gegen 20.30 Uhr einen großen Trupp von Schwarzmilanen. Mit unseren Ferngläsern versuchten wir gleichzeitig, die teils fliegenden und wieder aufbaumenden Milane zu zählen und kamen unabhängig voneinander auf eine Zahl von etwa 60 Stück. Mit schwindendem Licht ließen sie sich auf einer tiefer im Moos gelegenen, hohen Fichte nieder, die etwas isoliert von einem kleinen Waldstück entfernt stand. Der Anblick des großen Trupps am Abendhimmel vor der herrlichen Bergsilhouette von Jochberg und Herzogstand war im wahrsten Sinne des Wortes spektakulär. Bei einer Suche nach diesen Milanen drei bzw. vier Tage

später ab Sonnenaufgang für je vier Stunden wurde im Gebiet Schlehdorf-Kochel-Eichsee bei mäßigem Wetter nur je 1 Ind. gesichtet, und am 27 Juni wurden dort bei gutem Wetter bis zu 5 Ind. etwa 1 km vom besetzten Schwarzmilanhorst entfernt gezählt (D. Ristow). Demnach war der Aufenthalt des großen Trupps nur von kurzer Dauer.

Wie ist die große Ansammlung von Schwarzmilanen zur Brutzeit nahe bei einem besetzten Horst zu erklären? Die relativ zum Brutbestand große Zahl legt nahe, dass diese Milane überwiegend außerhalb der näheren Umgebung aufwuchsen und jetzt als junge, unverpaarte Tiere einflogen. Milane sind gesellige Vögel mit schwachem bzw. ritualisiertem Territorialverhalten (Walz 2005). Sie brüten vermutlich im Alter von 4 Jahren das erste Mal und überwintern in Afrika (Glutz von Blotzheim et al. 1989). Auch wenn sie im Alter von einem Jahr noch nicht am Geburtsort bzw. späteren Brutplatz in Erscheinung treten (Ortlieb 1996), müssen die zwei- oder dreijährigen Milane geeignet erscheinende Brutorte aufsuchen und insbesondere erfolgreiche Brutstandorte kennen lernen, um später im ersten Brutjahr rechtzeitig mit der Revierbesetzung beginnen zu können. Sich dabei älteren und erfahreneren Artgenossen anzuschließen oder auch jungen Ind. zu folgen, die erstmals ihren Geburtsort wieder aufsuchen, wäre eine gute Strategie. Allerdings birgt ein solches Verhalten für einen großen Trupp das Problem, die erforderlichen Nahrungsressourcen zu finden. Deshalb kann ein großer Trupp in einem dünn besiedelbaren Gebiet nur kurz verweilen und sollte sich wenn möglich eine Zeit mit günstigem Wetter für die Nahrungsbeschaffung wählen. Einem solchen Trupp im Alpenvorland zu begegnen, birgt in

sich eine äußerst geringe Wahrscheinlichkeit. Immerhin sind mir zwei ähnliche Beobachtungen, offensichtlich auch von Nichtbrütern, bekannt geworden. Am 25.06.2004 hielten sich 16 Schwarzmilane nahe Bad Aibling bei einem Brutrevier auf, von denen die Hälfte aufgrund einer Mäusegradation für eine Woche blieb (D. Ristow). Und am 05.06.2005 gegen 18.30 Uhr sammelten sich, hauptsächlich von Nordwest einfliegend, 8 Schwarzmilane in einer isolierten Fichtengruppe am Eichsee nördlich des Kochelsees (M. Siering). Umgekehrt, in Gebieten mit guten Nahrungsressourcen und hoher Siedlungsdichte, wie z. B. in Auwäldern oder an Müllkippen (Glutz von Blotzheim et al. 1989, Walz 2005), fallen solche vagabundierenden Trupps nahe den kolonieartigen Brutplätzen nicht auf.

Zur Frage, welches Wetter für das gemeinsame Umherstreifen von unverpaarten Schwarzmilanen geeignet ist, lässt sich aufgrund der wenigen Daten nur spekulieren. Es wird hier trotzdem eine vage Hypothese (D. Ristow, mündl. Mitt.) vorgeschlagen, damit in Zukunft auch andernorts auf fliegende Trupps im Juni geachtet wird: Wenn man kreisende Schwarzmilane beobachtet, sieht man, dass sie mit den Fängen kleine, träge fliegende Insekten greifen und sogleich verzehren. Umherstreifende Trupps könnten sich von schwärmenden Insekten, etwa fliegenden Ameisen oder Maikäfern, ernähren. Insekten sollten im Nahrungsspektrum für den Schwarzmilan als Zugvogel eine größere Bedeutung haben als z. B. für den Mäusebussard *Buteo buteo*, der im Brutgebiet auch überwintert. Solche Insekten schwärmen bei windstillem, schönem Wetter insbesondere in der Nähe von Gewittern, d. h. wiederum

bevorzugt am Spätnachmittag. Am 5.6.2005 wechselte zur Beobachtungszeit das Schönewetter auf regnerische Stimmung, ohne dass es zu Niederschlägen kam (M. Siering). Und der 03.06.2006 war der erste Schönewettertag nach vorausgegangenen nasskalten Tagen mit Graupelschauern, aber um 22 Uhr setzte wolkenbruchartiger Regen ein (M. Siering, D. Singer). Wenn aber eine Mäusegradation unverpaarte Milane zum Verweilen einlädt und der Einflugstag nicht beobachtet wurde, lässt sich die Hypothese kaum prüfen.

Literatur

- Bezzel, E. (1994): Artenliste der Vögel Bayerns. Garmischer vogelkdl. Ber. 23: 1-65.
- Bezzel, E., I. Geiersberger, G. v. Lossow & R. Pfeifer (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996-1999. Ulmer Verlag, Stuttgart.
- Glutz von Blotzheim, U.N., K. Bauer & E. Bezzel (1989): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 4: Falconiformes. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- Ortlieb, R. (1996): Die Kleider immaturer Schwarzmilane *Milvus migrans*. Limicola 10: 105-112.
- Strehlow, J. 2002: Die Vogelwelt des Ammersee-Gebiets 2002. Avifaunistik in Bayern 1: 31-56.
- Walz, J. (2005): Rot- und Schwarzmilan. Aula-Verlag, Wiebelsheim.
- Wüst, W. (1981): Avifauna Bavariae. Bd. 1. Ornithol. Ges. Bayern, München.

Eingereicht am 20. September 2006

Revidierte Fassung eingereicht am 24. Oktober 2006

Angenommen am 27. Oktober 2006

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [45_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Kretschmar Franz Maximilian

Artikel/Article: [60 Schwarzmilane *Milvus migrans* am Kochelsee 173-174](#)